

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **40 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rundschau

Für das Recht auf Wohnung

ag. In Genf fand eine von der Genfer Aktionsgemeinschaft für das Wohnrecht einberufene Versammlung statt, an welcher Vertreter von rund 20 politischen, gewerkschaftlichen, sozialen und Mieterorganisationen teilnahmen. Die Versammlung sollte Anlaß dazu bieten, den Vorschlag der Volksbewegung für die Familie hinsichtlich einer Initiative für die Anerkennung des Wohnrechts auf eidgenössischer Grundlage zu diskutieren.

In der angenommenen Resolution wird festgehalten, daß diese Initiative auf das Ziel ausgerichtet sein muß, von der Eidgenossenschaft, den Kantonen und den Gemeinden die Zusicherung zu erhalten, alle Maßnahmen zu ergreifen, um jeder Familie und jeder Person eine gesunde Unterkunft zu bieten, die ihren Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten entspricht. Ferner soll es in die Kompetenz der Eidgenossenschaft und der Kantone fallen, alle Maßnahmen zur Schutze der Mieter gegen übertriebene Mietzinse und ungerechtfertigte Kündigung in Ortschaften, in denen Wohnungsnot herrscht, zu ergreifen.

Die Verbände, die die Resolution unterzeichneten, unterstützen vorbehaltlos die Schritte, die die Volksbewegung für die Familie hinsichtlich der Einsetzung eines großen Komitees aus Schweizer Bürgern zugunsten der Zeichnung einer eidgenössischen Initiative für das Wohnrecht unternommen hat.

Eine Satellitenstadt für Nîmes

Die südfranzösische Stadt Nîmes hat in den letzten Jahren eine starke Bevölkerungszunahme verzeichnet. Um den dadurch entstandenen zusätzlichen Wohnungsbedarf zu decken, wurde beschlossen, auf einem 250 Hektar großen Gelände, das etwa 3 Kilometer außerhalb der Stadt gelegen ist, einen neuen Stadtteil zu errichten. Geplant sind zurzeit 12 000 Wohnungen in vier- bis fünfgeschossigen Wohnblocks. Außerdem sollen demnächst zahlreiche Eigenheime erstellt werden.

Mehrjährige Wohnungsbauprogramme in Frankreich

Das französische Wohnungsbauministerium hat jetzt den Departements-Verwaltungseinheiten, die etwa den deutschen Regierungsbezirken entsprechen – die Aufstellung mehrjähriger Wohnungsbauprogramme ab 1965 vorgeschrieben. Insbesondere soll dadurch ein rationeller Einsatz der Bauunternehmen und eine bessere Koordinierung bei der Erschließung und Baulandvorbereitung ermöglicht werden. Auch der Fertigbau soll auf diesem Wege bessere Absatzmöglichkeiten erhalten. Durch die Förderung des Fertigbaues hofft das Wohnungsbauministerium, auch auf diese Weise zu einer verstärkten Industrialisierung in der Bauwirtschaft beizutragen.

Sanierungsplan für Kopenhagen

36 000 alte, den heutigen Wohnverhältnissen nicht mehr angemessene Wohnungen des Kopenhagener Stadtteils Gammelholm sollen in den kommenden Jahren der Spitzhacke zum Opfer fallen. Mit dem Abreißen von 128 solcher alten Wohnungen wurde bereits begonnen. Dieses gewaltige Sanierungsprogramm im Zentrum der dänischen Hauptstadt erstreckt sich über die nächsten zwanzig Jahre. Es erfordert mehr als 360 Millionen Kronen. Die Hälfte davon trägt der dänische Staat.

28 Bautage für 25stöckiges Haus in den USA

Mit Hilfe der vom schwedischen Bauunternehmen AB Byggföbättring (Stockholm) entwickelten Gleitform-Betongußmethode konnte man kürzlich ein 25stöckiges Wohnhaus in Milwaukee (USA) innerhalb von nur 28 Bautagen fertigstellen – eine Bauzeit, die in ihrer Art sensationell sein dürfte, beträgt doch die Tagesleistung fast ein Stockwerk! Die normale Konstruktionsfrist für ein Stockwerk beträgt etwa vier Tage, während die hier angewandte Methode die Bauzeit um 14 Wochen kürzte, wobei die Kostenersparnis für das Bauobjekt, das

auf 3,5 Millionen Dollar berechnet wurde, etwa 20 Prozent betrug. Die Errichtung des Gebäudes – Bayview Terrace – umfaßte Außenbau, Zwischenwände und Fußböden. Die Gleitform bestand aus einer großen doppeldeckigen Arbeitsplattform, die den ganzen Baukörper deckte. Gleichzeitig mit der Arbeitsplattform kletterte ein Baukran in die Höhe.

Die amerikanischen Teenager

dringen bei ihren Eltern neuerdings darauf, ihr Zimmer mit «Poesie-Tapeten» tapeziert zu bekommen. Zwischen farbigen Bahnen sind Felder für die Autogramme der Freunde und Freundinnen vorgesehen. Mit einem Lösemittel kann die Tapete von der Wand genommen und aufgerollt aufbewahrt werden, wenn sie voller schöner Erinnerungen ist...

San Valentin, der Schutzpatron der Verliebten,

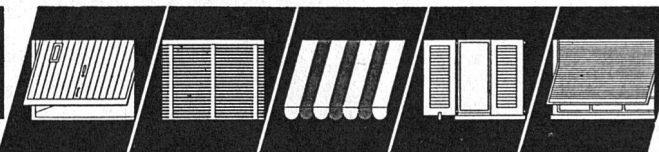
wird seinen Namen jetzt einem neuen Stadtteil in Málaga schenken, der wohl ohne Zweifel im Zeichen der jungen Liebe stehen wird: Die Stiftung «Nuestra Señora de la Victoria» für den Bau von Wohnungen für die weniger Bemittelten, gibt einem speziell für Jungvermählte gebauten neuen Stadtteil diesen Namen. Der Stadtteil wird aus 2000 Wohnungen in Blocks zu je fünf oder sechzehn Stockwerken, Einkaufszentren, Kirche, Schulen und Gärten bestehen.

Entsumpfung mit Löschpapier

In der Nähe des Hafens von Antwerpen befindet sich schlammiges Land, das dem Meere abgewonnen wurde. Zur Entwässerung dieses Bodens wird ein neuartiges Verfahren angewendet, wobei durch eine Spezialmaschine zwölf Meter lange Streifen aus dickem Löschpapier in die Erde eingepflanzt werden. Das Wasser wird durch diese Streifen aufgesaugt und fließt dann durch besondere Rinnen nach unten ab. Für die Bodenfläche von 50 000 Kubikmetern werden 28 000 Löschstreifen gebraucht.

W. BAUMANN HORGEN

Kipptore / Lamellenstoren / Stoffstoren / Jalousieläden / Rolläden



Horgen Tel. (051) 92 40 57

Zürich (051) 23 63 82
Luzern (041) 6 37 75
Chur (081) 2 17 51
Lausanne (021) 26 32 01
Lugano (091) 2 09 05